

Kerze anzünden

Einer liest den Wochenspruch:

Aus Gnade seid Ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus Euch:
Gottes Gabe ist es. (Epheser 2,8)

Gemeinsam oder abwechselnd lesen:

Psalm 73

Dennoch bleibe ich stets an Dir;
denn Du hältst mich bei meiner rechten Hand,
 Du leitest mich nach deinem Rat
 und nimmst mich am Ende mit Ehren an.
Wenn ich nur Dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
 Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
 so bist Du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.
Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte
und meine Zuversicht setze auf Gott den HERRN,
dass ich verkündige all Dein Tun.

Liebe Schwestern und liebe Brüder.

„Wir müssen reden!“ Unterhaltungen, die so beginnen, lassen meist nichts Gutes erahnen. Das gebe ich gerne zu. Aber keine Sorge: An dieser Stelle muss weder eine Ehekrise thematisiert noch ein schlechtes Arbeitsklima im Büro besprochen werden. Im Gegenteil – es geht um etwas Schönes!

Auf dem Deckblatt dieses „Gottesdienstes zum Mitnehmen“ habe ich Ihnen eine Karikatur des Zeichners Thomas Pläßmann abgedruckt, die mich seit vielen Jahren begleitet. Zu sehen sind vier Personen. Und die drei auf der linken Seite wurden offenkundig soeben nach ihrem christlichen Glauben gefragt und danach, was denn diese 'frohe Botschaft' sei, von der oft so leicht dahergeredet wird. Keine sonderlich komplizierte Frage, könnte man im ersten Moment meinen. Doch schon ein Blick auf Gesichtsausdruck und Handhaltung der drei macht deutlich, dass sie gerade völlig auf dem falschen Fuß erwischt worden sind. Und so antworten sie ziemlich fahrig: „Christen?! Ja nu ... Sicher! ... Also ... irgendwie schon! ...“ Von dieser

Antwort scheinbar tief enttäuscht und in jedem Fall wenig begeistert sagt daraufhin der Fragesteller rechts mit deutlicher Ironie: „Muss ja ein echter Knaller sein Eure frohe Botschaft!“

Wenn ich mir diese Karikatur ansehe, muss ich unweigerlich an unsere Kirche denken. Denn wenn ich auf uns Christen blicke – mich selbst natürlich immer eingeschlossen –, dann frage ich mich oft, wo denn unsere Freude über Gottes Liebe zu uns zum Ausdruck kommt. Muss nicht jeder, der einmal Gottes Liebe erfahren hat, zwangsläufig in lauten Jubel ausbrechen? Ist diese Liebe nicht so allumfassend, überwältigend und tröstlich, dass jeder Mensch das Recht darauf haben sollte, von ihr zu erfahren? Und hat nicht der Beter in Psalm 73 Recht, wenn er am Ende sagt: „Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den HERRN, dass ich verkündige all Dein Tun“? Er empfindet diese Freude und kann deshalb gar nicht anders, als auch von Gottes Liebe zu erzählen.

Für mich ist dieser Beter ein Vorbild. Und ich würde es mir wünschen, dass wir alle wie er in die Welt hinausgingen und mit glühendem Herzen von Gottes Liebe zu den Menschen erzählen würden. Von der frohen Botschaft davon, dass es einen Gott gibt, der uns in Jesus Christus so nahegekommen ist und für uns dem Tod die Macht genommen hat. Dabei geht es gar nicht ums „Missionieren“ – ein Wort, das mittlerweile nicht ganz ohne Grund eher negativ behaftet ist. Unser „Reden von Gott“ kann immer nur ein Angebot sein, das den Glauben anderer Menschen respektiert. Denn wie es schon in unserem Wochenspruch heißt: „Aus Gnade seid Ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus Euch: Gottes Gabe ist es.“ Unser christlicher Glaube ist demnach nichts, was wir uns verdienen könnten. Er ist ein Geschenk Gottes an uns aus lauter Gnade, zu dem wir selbst nichts beigetragen haben. Was wir aber tun können, ist, dem Glauben der Menschen den Boden zu bereiten, damit er als Geschenk in ihre Herzen einziehen kann. Und dafür müssen wir reden! Von Gott, der die Menschen aller Nationen und Hautfarben gleichermaßen liebt. Von Jesus und seiner Botschaft, den Nächsten zu lieben wie sich selbst. Und davon, wie sehr uns der Glaube an diese Liebe in Freud und Leid durch unser Leben trägt.

Es grüßt Sie von Herzen Ihr Vikar Henning Menke

Lied Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen (Freitöne 82)

Ich lo-be mei-nen Gott von gan-
zem Her-zen. Er-zäh-len will
ich von all sei-nen Wun-dern und sin-
gen sei-nem Na-men. Ich lo-be mei-
nen Gott von gan-zem Her-zen.
Ich freu-e mich und bin fröh-lich,
Herr, in dir. Hal-le-lu-ja! Ich
freu-e mich und bin fröh-lich, Herr,
in dir. Hal-le-lu-ja

2: Ich singe meinem Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich von all seiner Liebe und preisen seine Gnade. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in Dir. Halleluja! Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in Dir. Halleluja!

3: Ich danke meinem Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich, dass er alle Menschen in seinen Händen trägt. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in Dir. Halleluja! Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in Dir. Halleluja!

Gebet

Lieber Gott, Du Fundament unseres Lebens. Wer einmal Deine

Liebe empfunden hat, will nicht mehr von ihr lassen. Schenke denen, die Dich kennen, den fröhlichen Mut, Dich in Worten, Taten und Liedern zu loben. Nur so kann Dein Ruf zu allen Enden der Erde dringen und den Hass zwischen Deinen Kindern besiegen. Deine Liebe verändert die Welt. Auf Dich allein hoffen wir und beten gemeinsam: Vater unser ...

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige, barmherzige und alle Menschen liebende Gott. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Kerze löschen

Zum Mitnehmen GOTTESDIENST am Sonntag, den 12. Juli 2020

für die Gemeinde „Vier Kirchen Ovelgönne“



„Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den HERRN, dass ich verkündige all Dein Tun.“

(Psalm 73,28)